

Calmer Tagblatt

Nr. 267.

Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

87. Jahrgang.

Veröffentlichungswerte: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Vorgabe 10 Pf., außerhalb desselben 12 Pf., Restanten 25 Pf. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 13. November 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Ort- und Nachbarortsvorkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pf., in Bayern und Reich 42 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

R. Ev. Bez.-Schulamt Neuenbürg.

An die Schulvorstände, ersten und einzigen Lehrer.

Die in der Min.-Verf. vom 2. Okt. 1911 (A.-Bl. S. 139 ff) geforderten Listen sind, sofern im Laufe des Schuljahrs eine Ergänzung nötig war, auf 1. Dez. hieher vorzuliegen. (S. A.-Bl. 1911, S. 140 zweitletzter Abs.)

Den 12. Nov. 1912.

Baumann.

R. Oberamt Calw.

Erlaß an die Herren Ortsvorsteher bezw. Wahlvorsteher, betr. die Landtagswahl.

Zum Zwecke der Meldung des Wahlergebnisses haben die Herren Ortsvorsteher bezw. Wahlvorsteher sogleich nach der Stimmenzählung das ihnen heute zugehende Formular auszufüllen und seinen Inhalt wortgetreu mit größter Beschleunigung telephonisch oder telegraphisch, oder wenn dies aus besonderen Gründen nicht möglich sein sollte, durch besondere Boten auf schnellstem Wege dem Oberamt zu übermitteln (Telephonruf: Calw 28).

Unter allen Umständen muß das Abstimmungsergebnis noch am Abend der Wahl und zwar spätestens bis abends 9 1/2 Uhr

hierher gemeldet werden, wobei bemerkt wird, daß die Fernsprechanstalten und Telegraphenstationen mindestens bis nachts 10 Uhr zur Verfügung stehen. Wenn außer auf die bekannten drei Bewerber Stimmen auf weitere Personen entfallen sollten, wären diese unter Angabe ihres Namens, Standes (Berufes) und Wohnorts, sowie der Parteistellung genau zu bezeichnen. Als verspätet dürfen keine Stimmzettel bezeichnet werden.

Den 11. November 1912.

R. Oberamt:
Regierungsrat Binder.

Bekanntmachung,

betreffend die Landtagsabgeordnetenwahl.

Die Bezirksangehörigen werden hiemit wiederholt in Kenntnis gesetzt, daß die Wahl eines Landtagsabgeordneten am

Samstag, den 16. November d. Js.

vorgenommen werden wird.

Bezüglich der Wahl wird auf folgendes noch besonders hingewiesen:

Die Abstimmung beginnt um 10 Uhr vormittags und wird um 7 Uhr nachmittags geschlossen.

Die Wahl erfolgt durch unmittelbare und geheime Stimmabgabe der Wahlberechtigten.

Die Stimmgebung erfolgt in folgender Weise:

Der Wähler, welcher seine Stimme abgeben will, nimmt von einer in der Nähe des Eingangs zu den Abstimmungsvorrichtungen besonders aufzustellenden Person (Amtsdienner, Polizeidienner u. dergl.) einen gestempelten Umschlag in Empfang und begibt sich an den abgesonderten Tisch, wo er seinen Stimmzettel in den Umschlag steckt; er tritt sodann an den Tisch, an welchem die Distriktwahlkommission sitzt, nennt seinen Namen und gibt, wenn der Abstimmungsdistrikt aus mehreren Gemeinden besteht, seinen Wohnort, in Orten, in welchen die Wählerliste nach Straßen und Hausnummern aufgestellt ist, seine Wohnung an. Hat der Protokollführer den Namen des Abstimmenden in der Wählerliste aufgefunden, so legt der Wähler selbst den Umschlag unverschlossen in die Wahlurne.

Wähler, welche durch körperliche Gebrechen gehindert sind, an den abgesonderten Tisch zu treten oder ihren Stimmzettel eigenhändig in den Umschlag zu verpacken und diesen in die Wahlurne zu legen, dürfen sich der Beihilfe einer Vertrauensperson bedienen. Ueber die Zulassung einer Vertrauensperson entscheidet in Anstandsfällen die Distriktwahlkommission.

Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und dürfen mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein.

Stimmzettel, welche nicht in einem amtlich gestempelten, oder welche in einem mit einem Kennzeichen versehenen Umschlag abgegeben werden wollen, hat der Wahlvorsteher zurückzuweisen. In diesem Fall darf ein Abstimmungsvermerk in der Wählerliste nicht gemacht werden.

Ungültig sind Stimmzettel:

1. welche sich nicht in einem amtlich gestempelten Umschlag, oder welche sich in einem verschlossenen Umschlag befinden;
2. welche nicht von weißem Papier, oder welche mit einem äußeren Kennzeichen versehen sind;
3. welche keinen oder keinen lesbaren Namen enthalten;
4. aus welchen die Person des Gewählten nicht unzweifelhaft zu erkennen ist;
5. auf welchem mehr als ein Name verzeichnet ist;
6. welche eine Verwahrung oder einen Vorbehalt gegenüber dem Gewählten enthalten.

Befinden sich in dem Umschlag mehrere Stimmzettel, so werden diese, wenn sie auf denselben Namen lauten, nur einfach gezählt, andernfalls außer Berücksichtigung gelassen.

Bei der Stimmenzählung wird darauf keine Rücksicht genommen, ob ein Gewählter wählbar ist.

Calw, 11. November 1912.

R. Oberamt:
Reg.-Rat Binder.

Nach fünfzig Jahren.

(Zu Ludwig Uhlands 50. Todestag am 13. Nov. 1912.)

Die dumpfen Totenglocken der Tübinger Türme läuteten am 16. November 1862 ins schwäbische Land hinein, daß der größte Sohn Tübingens zu Grabe getragen werde. Mit ihm legten sie einen in die Erde, der seinem Volk nicht nur als der Sänger edler, gemühter Lieder etwas zu sagen hatte und nicht nur darum vom schwäbischen Volk in allen Schichten herzlich betrauert wurde, sondern mit seinem Tode stand ein Herz still, das in sich trug eine unversieglige Liebe zu den Bewohnern Württembergs, ein Herz, das jenen zulieb oftmals in stürmischer Erregung und zündendem Mute geschlagen hatte, ein Herz, in dem das ganze politische Sehnen und Verlangen der Württemberger in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts sich fand. Das Württemberg zu Uhlands Zeiten zeigte den Drang nach Wiederherstellung des guten alten Rechts, das, vom Jahre 1514 her im Tübinger Vertrag festgelegt, 1805 vom ersten württembergischen König, Friedrich, dem Lande genommen worden war. Und die Besten des Landes kämpften in Wort und Schrift für die Wiederherstellung der Verfassung, Männer, die, unvergessen, die politische Geschichte des Schwabenlandes um eigenartig volkstümliche, gerade Charaktere bereicherten und dementsprechend beeinflussten. Bierzehn Jahre dauerte der Kampf zwischen Fürst und Volk, nachdem der Fürst, gedrängt vom Wiener Kongreß und besonders lebhaft von seinem Volk, bereits 1815 den ersten Anlauf zur Wiederherstellung der Verfassung genommen hatte. Diese politische Kampfzeit regte den Dichter-Politiker mächtig an und ein Gedicht nach dem anderen voll Unersehbarkeit in den Forderungen nach Recht und Mutig in der Vertretung der Rechte des Volkes gegenüber den Regierenden ging in das Land hinaus, überall freudig und dankbar begrüßt. Wir können uns heute kaum mehr vorstellen, wie sehr unsere Vorfahren zu jener Zeit an dem willkürlich geschaffenen Zustand der Verfassungslosigkeit getragen haben, denn unser Geschlecht nimmt die heutigen staatlichen Verhältnisse und ihre demokratische Ausgestaltung in politischer und rechtlicher Hinsicht als einen ohne weiteres gegeben. Anders damals, als die Demokratie par excellence, vom reinsten Wasser, durch diese Zustände gezüchtet, ihr Haupt erhob und den Kampf um

Volksrechte kämpfte. Von 1819, dem Fest der Verfassung, bis heute ist ein weiter politischer Weg. Diese Verfassung von 1819 räumte mit der absoluten Monarchie in Württemberg auf und die moderne Regierungsweise begann. Das alte gute Recht war hergestellt. Und die Vertretungen des württembergischen Volkes haben sich in allewege um die Ausgestaltung und Wahrung der Rechte des Volkes angenommen. Der zu Ende gegangene Landtag arbeitete bereits unter veränderten verfassungsrechtlichen Bedingungen, unter solchen, die die Rechte der Volksvertretung um ein gutes Stück ausbauten, die dem Volk durch ein gutes, gerechtes Wahlrecht dasjenige Maß von Mitbestimmung über seine Geschicke einräumt, das ihm von Rechts wegen gebührt. Was Uhland auf einem 1817 erschienenen Flugblatt schrieb: „Die altwürttembergische Verfassung ist . . . ein Gesellschaftsverhältnis freier, vernünftiger Wesen. Sie gibt dem Regenten den Standpunkt, von dem ihn die Aufklärung der Zeit nicht verdrängen wird, sie gibt dem Volke die Stellung, in der auch ein über Menschenrechte aufgeklärtes Volk sich gefallen darf.“ . . . das ist im Grunde der heutige verfassungsrechtliche Zustand des Königsreichs Württemberg. Und so, wie im engeren Vaterland, legen sich die Ideen des Fortschritts auch im weiteren Vaterland durch. „Das große Grundgeborene des deutschen Gesamt Vaterlandes“, es ist behoben, „die vollständige Grundlage, die freie Selbständigkeit des Volkes, die Mitwirkung seiner Einsichten und Gesinnungen bei der Bestimmung seines staatlichen Lebens“, sie ist verwirklicht. Die Form der geballten Faust ist bei uns in Württemberg deplaciert, sagte in einer Wahlversammlung in Calw Conrad Haußmann und auch fürs allgemeine Deutsche Reich mag das seine Richtigkeit haben. In den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts aber schrieb die Männerturngemeinde Ravensburg an die deutsche Nationalversammlung in Frankfurt: . . . wenn die Fürsten verwegen genug sein sollten, sich dem Willen des Volkes (um ein deutsches Parlament) entgegenzustellen, die nervigen Arme der Bittsteller sie dazu geneigt machen würden. . . Solche Stimmungen kommen heutzutage höchstens Mecklenburg gegenüber noch auf. Die deutsche Einheit, sie kam, wenn auch anders geartet in ihrer Organisation, als sie die Männer der Pauluskirche in Frankfurt heraufführen wollten. Ganz anders jedenfalls als es unser Uhland sich ausgemalt und erdacht hatte. Das ihm als Schwäche oder Unverständnis aufzurechnen, daß er unter allen Umständen auf dem Einschluß des deutschen Reiches in den Deutschen Bund bestand, wäre auch heute noch widersinnig, ebenso, ihm seine politische Befähigung und den Blick für die tatsächlichen Bedürfnisse des deutschen Volkes deshalb abzuspüren, weil er konsequent jede Erbfolge-Monarchie, bezw. erbfolgl. Bundespräsidentenschaft für das zu bauende Deutsche Reich ablehnte. Sein Eintreten für Oesterreich geschah aus einem an sich sehr natürlichen Empfinden heraus: Deutsche gehören zusammen — heute bindet diese beiden deutschen Reiche politisch ein unlösbares Band und man hat noch nie von österreichischer Kultur gehört, aber von deutscher, und österreichische Kultur ist deutsche Kultur. Womit dann Uhland seine Ablehnung der Erbfolge-Monarchie begründet: „Ist denn unsere politische Neugestaltung von der monarchischen, dynastischen, aristokratischen Seite des bisherigen deutschen Staatslebens ausgegangen? Nein! Unbestritten von der demokratischen“ — das hat zum mindesten theoretisch den Tatsachenbestand für sich. Die Geschichte des deutschen Volkes haben eine andere Wendung genommen, als die Großdeutschen es wünschten. Unter Preußens Führung ist Deutschland zum Kaiserreich geworden und die Wunden der deutschen Zerrissenheit schloß das Jahr, in dem die reichsdeutschen Stämme gemeinsam gegen Frankreich zogen. Im Reich ist Ruhe und Ordnung. Die Prophezeiung Uhlands in seiner prachtvollen Rede in der Pauluskirche im Januar 1849 hat sich erfüllt insofern, als dafür gesorgt

ist, „daß kein Haupt über Deutschland leuchten wird, das nicht mit einem vollen Tropfen demokratischen Oels gesalbt ist“. Und träte er, der Sänger und Politiker, heute unter uns, sein Gefühl für Recht und Gerechtigkeit würde ihm wohl die Anerkennung für den ganzen stolzen Bau des Reiches und dem allseitigen unermühten Bestreben, seine Inneneinrichtung für ein freies Volk wohnlich zu gestalten, abnötigen. Wir haben das, was auch sein Traum war: ein einiges, geschlossenes Deutschland. Das war, was ihm Zeit seines Lebens vorstrebte. Er durfte die Zeit der Erfüllung nicht mehr erleben. Er hat aber seinem Volk hinterlassen sein Beispiel, fürs Vaterland zu leben, gerecht und mutig und aufrecht zu sein. Arbeiten wir, so viel an uns liegt, in seinem freien Geiste, werden wir nicht müde, an die heute unsrer Nation gestellten Aufgaben im Gerechtigkeits-sinne heranzugehen, damit unsre Arbeit an unsrem Volk gleichermaßen erfolgreich und von Segen sei, wie die derer, die die Grundsteine zum Bau des Reiches legten, wie die Ludwig Uhlands! P. K.

Der Balkankrieg.

Wien, 12. Nov. Ueber die Operationen vor Adrianopel meldet der Kriegsberichterstatler der Reichspost: Die Bulgaren haben vor Adrianopel keinen leichten Stand, da ihre schwere Belagerungsartillerie nicht genügend zahlreich ist, während einzelne türkische Werke eine relativ große fortifikatorische Stärke besitzen. Die Bulgaren ersetzen den Mangel an genügend zahlreicher Belagerungsartillerie mit wahnwitzigem Vordrängen, durch heroische, aber entsetzliche Infanteriekämpfe. Ich sah zwei Bataillone im Sturm vorgehen, von denen nur zwei Kompagnien zurückkamen. Von Kaintoj aus stoßen die bulgarischen Kolonnen allmählich vor, und ebenso entbrennt alltäglich der Kampf bei Marasch, das jetzt ein niedergebrannter Trümmerhaufen ist. Seit vorigen Sonntag sind auch serbische Truppen bei der Belagerungsarmee eingetroffen. In Mustafa Pascha sind ungefähr 1½ Divisionen durchmarschiert. Die Entscheidung dürfe auf beiden Punkten, bei Tschataldscha und bei Adrianopel, ungefähr gleichzeitig erfolgen.

Sofia, 12. Nov. Die Ag. Bulgare meldet, daß die in Macedonien operierenden Truppen am 6. November die Städte Strumitza und Demirhisar eingenommen haben. Die bulgarischen Truppen gingen vorgestern bis zu den Tschataldschastellungen vor, ohne auf irgendwelchen Widerstand zu stoßen. Die Städte Cregle, Siliwri und Midia sind besetzt. Die 2. bulgarische Armee, die Adrianopel belagert, zieht den Belagerungsring um die Stadt immer enger. Die Forts Papaztepe und Karfaltepe sind eingenommen worden. Die Gerüchte, daß die Bulgaren bei der Einnahme dieser Forts große Verluste erlitten hätten, entbehren jeder Begründung.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 13. November 1912.

Der Calwer Bezirkswohltätigkeitsverein zählt 139 einzelne, 40 körperschaftliche Mitglieder. Seine Einnahmen betragen im Rechnungsjahr 1911: 3289,02 Mark, die Ausgaben: 3027,53 Mark. Das Vermögen des Vereins ist bei der hiesigen Oberamtsparkasse angelegt und betrug am 1. April d. J. 3620,32 Mark.

Lichtenstein.

80) Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

„Ihr seid zwar ein hübscher Junge,“ entgegnete Merich mit Laune, „und manche unserer Fräulein hier am Tische möchten vielleicht gerne einen solchen Schulbrief an Euren schönen Mund einzufordern haben; mir aber kann dies nicht frommen, denn meine Urkunde lautet auf die roten Lippen Eurer Frau.“

Der Herzog stand bei diesen Worten auf und näherte sich Marien, die bald errötend, bald erblickend ängstlich auf Georg herüber sah. „Herr Herzog,“ flüsterte sie, indem sie den schönen Nacken zurückbog, „es war nur Scherz; — ich bitte Euch.“ Doch Merich ließ sich nicht irre machen, sondern zog die Schuld samt Zinsen von ihren schönen Lippen ein.

Der alte Herr von Lichtenstein sah bei dieser Szene finster bald auf den Herzog, bald auf seine Tochter; vielleicht mochte ihm Merich von Hutten beifallen, denn seine Blicke streiften auch ängstlich auf seinen Schwiegersohn. Der Kanzler Ambrosius Bolland aber schaute mit höhnischer Schadenfreude aus den grünen Augen auf den jungen Mann. „Hi, hi,“ rief er ihm zu, „ich leere meinen Becher auf gutes Wohlsein. Eine schöne Frau ist eine gute Bittschrift in aller Not; wünsche Glück, liebster, wertgeschätzter Herr; hi! hi! 's ist ja auch was Unschuldigiges, solange es vor den Augen des Chemanns geschieht.“

„Allerdings, Herr Kanzler!“ erwiderte Georg mit großer Ruhe. „Am so unschuldiger, als ich selbst dabei war, wie meine Frau Unselb durchlaucht diesen Dank

Ausgegeben wurden Beiträge an 7 Kleinkinderschulen 320 Mark, die aber vollständig von der Zentralleitung f. W. ersetzt wurden; jährlicher Beitrag für den Krankenpflegeverein in Unterreichenbach 40 Mark, für die Ortslesebibliothek in Unterreichenbach 26 Mark, für Verpflegung armer Wöchnerinnen in Calw 50 Mark, für Tuberkulose (Verpflegung einer kranken Frau im Bezirkskrankenhaus in Balingen) 130 Mark, Verbandstoff für ein tuberkuloses Kind 25 Mark, zur Unterstützung aus der Heilstätte entlassener Tuberkuloser in 6 Fällen zusammen 150 Mark, zur Verbesserung der Wohnung einer Tuberkulösen 50 Mark, für die Angehörigen einer in der Heilstätte befindlichen Tuberkulösen 30 Mark, zusammen 385 Mark), in 15 Fällen sonstiger Armut und Krankheit 609 Mark in Gaben von 20—100 Mark, einem armen Mädchen Beitrag zu einem Nähkurs 30 Mark. Im laufenden Rechnungsjahr hat der Verein 18 weitere Unterstützungsgesuche bewilligt im Gesamtbetrag von 690 Mark. Der Verein breitet somit seine segensreiche Tätigkeit immer weiter aus und hat insbesondere zur Unterstützung an Lungenkranke und sonstige Arme und Kranke viel geleistet, viel Not gelindert. Gerne unterstützt der Verein auch Krankenpflegestationen, Kleinkinderpflegen, Ortsbüchereien, überhaupt sogenannte Wohlfahrtseinrichtungen.

+Wahlberechtigte zur Landtagswahl zählt das Oberamt Calw 6043; das sind gegenüber den Landtagswahlen 1906 375 mehr.

sch. **Mutmaßliches Wetter.** Der große atlantische Luftwirbel ist jetzt nach Osten abgezogen und wir sind auf seine Rückseite gelangt. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb zunächst noch wechselnde Bewölkung mit vereinzelter Schneehauern, dann aber aufheiternendes und kälteres Wetter zu erwarten.

st. **1. Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.** Am 1. Ziehungstage der 5. Klasse, Freitag, 8. Nov. ds. Js., sind folgende Gewinne auf durch württemb. Lotterie-Einnahmer vertriebene Losnummern gefallen: je 3000 M auf Nr. 174611, 175026, 181277, 186534, 187549, 187576, 189769, 205852; je 1000 M auf Nr. 30748, 30868, 31908, 176129, 176743, 176966, 188880, 189399, 189867, 192303, 194435, 205622; je 500 M auf Nr. 31995, 174545, 176509, 177380, 178354, 181249, 183803, 187022, 202828, 205717, 205848. Außerdem 224 Gewinne zu 240 M. Am 2. Ziehungstage der 5. Klasse, Samstag, den 9. Nov., sind folgende Gewinne auf durch württemb. Lotterie-Einnahmer vertriebene Losnummern gefallen: je 5000 M auf Nr. 175137 und 176266; je 3000 M auf Nr. 175348, 184105, 184253 und 186514; je 1000 M auf Nr. 30736, 175269, 175758, 177815, 178357, 178483, 179850, 187604, 187830 und 189069; je 500 M auf Nr. 175015, 176555, 177625, 177790, 178006, 186597, 186967, 202656 u. 202852. Außerdem 221 Gewinne zu 240 M. (Je ohne Gewähr.) Die Ziehung dauert bis zum 2. Dezember ds. Js. Im Gewinnrade sind noch 2 Prämien zu 300000 M, 2 Gewinne zu 200000 M, 2 zu 150000 M, 2 zu 100000 M, 2 zu 75000 M, 2 zu 60000 M, 4 zu 50000 M, 2 zu 40000 M, 20 zu 30000 M, 30 zu 15000 M, 86 zu 10000 M, 182 zu 5000 M, 2594 zu 3000 M, 4468 zu 1000 M und 7042 zu 500 M, neben sehr zahlreichen Gewinnen zu 240 M.

zusagte. Der Herr Herzog versprach beim Vater für uns zu bitten, daß er mich zu seinem Eidam annehme, und bedung sich dafür diesen Lohn an unserm Hochzeitstage.“

Der Herzog sah den jungen Mann mit Staunen an; Marie erröte von neuem, denn sie mochte sich jene ganze Scene ins Gedächtnis zurückrufen: aber keines von beiden widersprach ihm, sei es, weil sie es für unschädlich hielten, ihn Lügen zu strafen, sei es, weil sie ahnten, er könne sie belauscht haben. Aber Merich konnte doch nicht unterlassen, ihn heimlich um die näheren Umstände zu befragen; er teilte sie ihm in wenigen Worten mit.

„Du bist ein sonderbarer Kauz!“ flüsterte der Herzog lachend. „Was hättest du denn gemacht, wenn Wir damals ein Küßchen erobert hätten?“

„Ich kannte Euch noch nicht,“ flüsterte Georg ebenso leise, „drum hätte ich Euch auf der Stelle niedergestochen und an die nächste Eiche aufgehängt.“

Der Herzog biß sich in die Lippen und sah ihn verwundert an; dann aber drückte er ihm freundlich die Hand und sagte: „Da hättest du alles Recht dazu gehabt, und Wir wären in unseren Sünden abgefahren. — Doch siehe, da bringen sie wieder Spenden für die Braut.“

Es erschienen jetzt die Diener der Ritter und Edeln, die zur Hochzeit geladen waren, sie trugen Hausgeräte, Waffen, Stoff zu Kleidern und dergleichen; man mußte zu Stuttgart, daß es der Liebling des Herzogs sei, dem dieses Fest gelte, drum hatte sich auch eine Gesandtschaft der Bürger eingestellt, ehrsame, angesehene Männer in schwarzen Kleidern, kurze Schwerter an der Seite,

fr. **Das große Los der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie,** Nummer 91059, fiel in eine Serie in die Kollekte des Lotterteeinnehmers Fr. Landmann in Frankfurt. Das Los wurde in vier Vierteln gespielt, zwei Viertel in Frankfurt, ein Viertel je in Karlsruhe und Nürnberg. An einem der Frankfurter Viertel sind 6 Arbeiter beteiligt, das zweite wird ungeteilt gespielt. Das große Los der anderen Serie ist nach Essen gefallen und wurde in der Hauptsache in kleineren Anteilen von Arbeitern gespielt.

st. **Einjährig-Freiwilligenfache.** Der Staatsanzeiger enthält eine Bekanntmachung der K. Württ. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige, betr. Belehrung derjenigen jungen Leute, welche in Württemberg die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst nachsuchen wollen.

st. **Diplomhauptprüfung für Architekten.** Auf Grund der im Oktober erfolgreich abgelegten Diplom-Hauptprüfung für Architekten wurde der Grad eines Diplom-Ingenieurs erteilt: Oskar Paret von Dachtel, D.-M. Calw, Otto Hespeler von Nagold und Hermann Schmid von Wildbad.

× **Weilberstadt, 11. Nov.** Aus Anlaß des 60. Geburtstags unsres Stadtvorstandes, Stadtschultheiß Beyerle, brachte ihm der Gefangenein Frohsinn gestern Abend 9 Uhr ein Ständchen. — Die Bestellung der Felder zur Winterfrucht ist des schlechten Wetters halber noch nicht ganz geschehen, noch 8 Tage gutes Wetter wäre zu wünschen. In Kartoffeln, Frucht und Futter ist wirklich keine große Nachfrage. Die Hopfen sind alle verkauft, es wurden dieses Jahr ungefähr 500 Zentner gebaut, der Durchschnittspreis war 100 Mark der Zentner. Auch wurden dieses Jahr wieder verschiedene Hopfenäcker neu angelegt, hauptsächlich Frühhopfen, welche gewöhnlich im Preise einige Mark höher stehen als Späthopfen. Die Anbaufläche von den Jahren um 1900 wird zwar nicht gleich wieder erreicht werden, denn in diesen Jahren wurden im Durchschnitt 1000 Zentner gepflanzt hier. Bei den Preisen der letzten zwei Jahre wäre dieses Quantum recht gewesen.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Nov. Im Namen des Königs sind an die besten Schützen des 13. Armeekorps (einschließlich Inf.-Reg. Nr. 126 in Straßburg) im Schießjahr 1912 folgende Ehrenpreise verliehen worden: je ein Infanterie-Offizierdegen dem Hauptmann Erlennmeyer im Infanterie-Regiment 120 und dem Leutnant Spruncker v. Metz im Pion.-Bat. 13, je eine silberne Taschenuhr dem Unteroffizier Heinz im Füil.-Reg. 122, dem Sergtn. Hartmann im Inf.-Reg. 126, dem Feldwebel Mattes im Inf.-Reg. Nr. 121 (Masch.-Gew.-Komp.) und dem Sergtn. Maier im Trabataillon 13.

Sindelfingen, 12. Nov. Die Aussperrung der Arbeiter in der Textilindustrie infolge des Streiks der Kollerinnen bei der Firma Buß und Söhne in Göppingen hat sich nun auch auf die hiesigen Jacquardwebereien ausgedehnt. Bei der Firma Zweigart und Sawitzki sind am Samstag die im Deutschen Textilarbeiterverband organisierten Arbeiter ausgesperrt worden. Das gleiche Schicksal haben am nächsten Samstag die Organisierten der Firmen Wilh. Dinkelacker und J. C. Leibfried zu erwarten, wenn nicht inzwischen der Streik in Göppingen geschlichtet wird.

mit kurzen Haaren und langen Wärten. Der eine trug eine aus Silber getriebene Weinkanne, der andere einen Humpen aus demselben Metall, mit eingesezten Schaumünzen geschmückt. Sie nahen sich ehrerbietig zuerst dem Herzog, verbeugten sich vor ihm und traten dann zu Georg von Sturmfeder.

Sie verbeugten sich lächelnd auch vor ihm, und der mit dem Humpen hub an:

Gegrüßet sei das Ehepaar
Und leb' zusammen noch manches Jahr;
Um euch zu fristen lauges Leben,
Will Stuttgart euch ein Tränklein geben.
Des Lebens Tränklein ist der Wein.
Komm, guter Geselle, schenk' mir ein.

Der andere Bürger goß aus der Flasche den Humpen voll und sprach, während der erste trank:

Von diesem Tränklein sieht ein Faß
Vor eurer Wohnung auf der Gaß:
Es ist vom besten, den wir haben,
Er soll euch Leib und Seele laben;
Er geb' euch Mut, Gesundheit, Kraft:
Das wünscht euch Stuttgart's Bürgerschaft.

Der erstere hatte indeffen ausgetrunken, füllte den Becher von neuem und sprach, indem er ihn dem jungen Manne kredenzte:

Und wenn ihr trinkt von diesem Wein,
Soll euer erster Trinkspruch sein:
„Es leb' der Herzog und sein Haus!“
Ihr trinkt bis auf den Boden aus:
Dann schenkt ihr wieder frischen ein:
„Goch leb' Sturmfeder und Lichtenstein.“
Und läßt euch noch eins zu trinken,
Mögt ihr an Stuttgart's Bürger denken.

(Fortsetzung folgt.)

Murrhardt, 12. Nov. Bei der heutigen Stadtschultheißenwahl wurde von 3 Kandidaten Oberamtssekretär Blum-Göppingen mit großer Mehrheit zum Stadtschultheißen gewählt.

Rottenburg, 12. Nov. Als die Frau eines Weingärtners einen Hafen mit siedendem Wasser aus dem Ofen hob, sprang ihr 5jähriger Knabe dazu und stieß gegen den Hafen, sodaß das kochende Wasser über ihn hinunterlief. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es unter gräßlichen Schmerzen verschied.

Heidenstadt O. Spaichingen, 11. Nov. Infolge des Ausbruchs der Masern mußte die hiesige Schule geschlossen werden. Von 65 Kindern kamen nur noch 10 in die Schule. Auch in Nusplingen sind viele Kinder erkrankt.

Aus Welt und Zeit.

Berlin, 12. Nov. Die erste Sitzung des Reichstages ist auf den 26. November angesetzt worden.

Wien, 12. Nov. In einem Neubau im 20. Bezirk stürzte heute die Decke des 3. Stockwerks ein. Die Trümmer durchschlugen die Decken der unteren Stockwerke, wobei 5 Arbeiter verschüttet wurden. Zwei der Verschütteten sind tot.

Madrid, 12. Nov. (Telegr.) Ministerpräsident Canalejas ist ermordet worden. Der Täter wurde verhaftet.

Madrid, 12. Nov. Um 2,30 Uhr nachmittags erschienen Extrablätter der Zeitungen mit Einzelheiten über die Ermordung des Ministerpräsidenten Canalejas der von Passanten aufgehoben und in eine Apotheke, die nahe bei dem Tatort gelegen ist, gebracht worden war. Der Apotheker erklärte nach kurzer Untersuchung, daß der Tod sofort eingetreten sei. Darauf wurde der Leichnam in das Ministerium des Innern gebracht. Das Portefeuille, das 200 Pesetas und einige Dokumente enthielt und zu Boden gefallen war, ist der Polizei von vorübergehenden übergeben worden. Canalejas wurde auf dem Platz Puerta del Sol dem Ministerium des Innern gegenüber erschossen, als er sich in das Ministerium begeben wollte. Der 27jährige Mörder heißt Pardinias Serrat und ist Anarchist. Er erschloß sich mit demselben Revolver. In Madrid herrscht ungeheure Aufregung.

Madrid, 12. Nov. 4,30 nachmittags. In der Deputiertenkammer machte der Minister des Äußern, Carolina Prieto, Mitteilung von dem Tode des Ministerpräsidenten und schloß seine kurze Ansprache mit den Worten: „Canalejas starb zwischen seinen beiden Lieben, dem Volk und den Büchern“. In der Tat wurde Canalejas von der tödlichen Kugel getroffen, als er die Auslagen einer Buchhandlung betrachtete. — Der Leichnam Canalejas wurde im Hauptsaal des Ministeriums aufgebahrt. Der König verrichtete ein kurzes Gebet vor ihm. Draußen vor dem Ministerium

bereitete eine dicht gedrängte Menge dem König Kundgebungen. Unter anderen Maßregeln beschloß der Ministerrat, zum vorläufigen Präsidenten des Kabinetts den Minister des Äußern zu ernennen. Nach dem König erschien auch Infant Carlos im Ministerium. Zahlreiche Senatoren, Deputierte und politische Persönlichkeiten füllten den Platz Puerta del Sol, um Einlaß in das Ministerium zu erhalten, das aber geschlossen blieb. — Die Frau des Ministerpräsidenten weiß zur Stunde noch nichts von dem tragischen Tode ihres Gatten. Der Minister des Innern ließ in die Wohnung Canalejas mitteilen, daß der Ministerpräsident auf der Treppe gestürzt sei.

Von Uhland.

Auf den Tod eines Kindes.

Du kamst, du gingst mit leiser Spur,
Ein flüchtiger Gast im Erdenland;
Woher? Wohin? Wir wissen nur:
Aus Gottes Hand in Gottes Hand.

Ein Schulzeugnis Uhlands.

Der ernste und willensstarke Dichter, Gelehrte und Politiker Ludwig Uhland, dessen Geburtstag sich am 26. April zum 125. mal jährte, und dessen 50. Todestag heute überall gefeiert wird, bekam in seinem 12. Lebensjahr das folgende bisher noch nicht veröffentlichte Zeugnis von dem Rektor der anatolischen Schule in Tübingen ausgestellt.

„Johann Ludwig Uhland, Sohn des S. J. Herrn Johann Friedrich Uhland, J. U. C. und Secretarius hiesiger Universität, geb. d. 26. April 1787, frequentiert bereits seit drei Jahren nach vorheriger Frequentierung der drei untern Klassen, die Rectorats-Klasse, und macht in derselben so ausgezeichnete Fortschritte in Sprachkenntnissen, in der Arithmetik, Geometrie, Geographie, Religionslehre, Vaterlandsgeschichte und Geschichte des alten römischen und griechischen Staats, daß er mit Recht unter die geschicktesten Schüler dieser Klasse gezählt wird. Auch in seinen Sitten zeigte er Ordnung und eine gewisse Standhaftigkeit des Charakters, welche auch in dieser Beziehung die besten Hoffnungen von ihm erweckt, zumal da auch die häusliche Aufmerksamkeit vorzüglich auf diesen Gegenstand hin gearbeitet, und, neben der Bildung des Verstandesanlagen, auch auf ein gebildetes Herz dringt. Mit vorzüglichem Naturanlagen verbindet er auch einen geordneten Fleiß in der Schule und außer der Schule. Dief wollte, auf Verlangen, nach Amt und Pflicht, der Wahrheit gemäß bezeugen, auch mit eigener Namensunterschrift und beigedrucktem gewöhnlichem Sigill bekräftigen

Tübingen, d. 20. September 1799.

M. Friedr. Ludw. Kaufmann,
Rektor der anatolischen Schule.“

Zur Feier des 50. Todestages von Uhland hat die Tübinger Chronik zu „Uhlands Andenken und seinen Freunden“ eine Festschrift gediegenen Inhalts herausgegeben. Unter der Rubrik „Uhland im Munde der heutigen schwäbischen Dichtergeneration“ sind Aphorismen auch von Hermann Hesse, Bern, und Gertrud Ingeborg Klett, Calw, aufgeführt. Ersterer schreibt:

Was ich über Uhland denke und wie hoch ich seine Lyrik schätze, kann ich nicht in Kürze sagen. Aber eines vergesse ich ihm nie, und ich muß daran denken, so oft ich seinen Namen höre:

In unserem Lesebuch standen seine Eberhardlieder und die Klagen in das Grau unserer Lateinschule so hell und freudig hinein, daß ich für sie und für jenes sonst nicht übermäßig verdienstvolle Schullesebuch zeitlebens eine dankbare Liebe behalten habe.

Von allem dichterischen, was ich in der Schule kennen lernte, hat nur noch Schillers Tell mir einen ähnlich frischen, köstlichen Eindruck gemacht.

Seine Kollegin weiht dem Toten folgende Worte:

Du wanderst in selbigem Jugendleid durch die flüsternde Sommernacht und ziehst mit drei Burschen über den Rhein.

Du hörst in schweigender Sonnenfrühe den Tag des Herrn erschauern.

Mit brennenden Augen und Wangen siehst du im flimmernden Mittagsglast Waffen blitzen und heißes Blut aufspringen.

Und wenn die Dämmerung sinkt und deine klaren Alben sich verschleiern und dich plötzlich seltsam fern und groß ansehen unter unendlichen Himmeln, da steigen fremde Hallen auf, die nur dein tiefstes Ahnen kennt; und weiße und dunkle Gestalten ziehen vorüber, und süße und starke Legenden klingen.

Die kleine Flamme des eigenen Herbs besudelt dir die Engheiten und Torheiten umgrenzter Menschenwelt; da schlägt ein frisches Wort des Grimms dazwischen; und ein gutes Lachen des Lebensgenusses hallt.

Was brauchst du weiter von Uhland zu wissen? Ein lebensstarker Mensch strömt warmes Blut in warme Herzen über, so lang sie aus der Schwabenerde wachsen.

Du weißt, er lebt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Reklameteil.

Braut-Seide

von Mark 1.35 an per Meter,
in allen Farben. Franko und
schon verzollt ins Haus ge-
liefert. Reiche Musterauswahl
umgehend.

G. Henneberg, Hofl. J.M. der Deutsch.Kaiserin, Zürich.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Stadtgemeinde Calw.

Der 50. Todestag Ludwig Uhlands

wird durch eine allgemeine bürgerliche Feier am

Mittwoch, den 13. November 1912, abends 7^{1/2} Uhr,

im Badischen Hof

begangen durch eine **Festrede** von Herrn Rektor Dr. Knodel über: **Uhland und seine Bedeutung für die heranwachsende deutsche Jugend; Aufführungen** aus Uhlands „**Ernst, Herzog von Schwaben**“, **Vorträge Uhlandscher Gedichte** von Schülern des Realprogymnasiums und der Volksschule, und **Gesangsvorträge** von Schülern und des Liederkranzes.

Wir beehren uns, die verehrl. Einwohnerschaft zu zahlreichem Besuch der Feier ergebenst einzuladen.

Nachdem gestern die Mehrzahl der Schulkinder die Hauptprobe besucht haben, werden heute nur noch die **Schüler der oberen Klassen** (vom 13. Jahr aufwärts) in Begleitung ihrer Angehörigen oder Lehrer zugelassen. Auch diese Schüler haben im Bedarfsfall Erwachsenen Platz zu machen.

Stadtschultheiss Conz.

Rektor Dr. Knodel.

Aufforderung zur Bezahlung der Einkommen- und Kapitalsteuer für 1912.

Diejenigen Steuerpflichtigen, welche die auf 1. August und 1. November d. Js. fälligen Teilbeträge der Steuer noch nicht entrichtet haben, werden zur ungesäumten Zahlung mit dem Bemerkten aufgefordert, daß gegen Säumige vom 16. d. Mts. ab das Zwangsvollstreckungsverfahren eingeleitet wird, und daß für die Erlassung von Zahlungsbefehlen und Vollstreckungsverfügungen eine Spottel zu entrichten ist.

Calw, den 12. November 1912.

R. Ortssteueramt.

Zugelaufen



ein schw. Dachs-
hund (R.). Der-
selbe kann gegen
Ersatz von Futter-
kosten und Einrückungsgeb. abgeh.
werden bei Forstw. Haug, Raffee-
hof, Bad Liebenzell.

Anfragen

von auswärts auf Anzeigen, bei
welchen die Geschäftsstelle dieses
Blattes Auskunft erteilt, wolle
immer das Rückporto beigefügt
werden.

Stammheim, Oberamts Calw.

Wiederholte Grundstücks- Versteigerung.



Im Konturje des Karl Schneider, Flasch-
ners von hier, kommen die in Nr. 264 dieses
Blattes näher beschriebenen Grundstücke (Ge-
schäftshaus nebst Garten)

gemeinderätlich geschätzt zu 8000 M.,
angekauft zu 7400 M.,

am nächsten Donnerstag, den 14. November d. Js., vormitt. 11 Uhr,
auf dem Rathause zu Stammheim im letzten Aufstreich zum
freiwilligen Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 11. November 1912.

Konkursverwalter:

Bezirksnotar Wezel.

Stadtgemeinde Calw.

Bekanntmachung,

betr. die Auflegung der Wählerliste zur Bürgerauschuhwahl.

Die Wählerliste für die am Donnerstag, den 5. Dezember 1912, stattfindende Bürgerauschuhwahl ist vom Donnerstag, den 14. November, bis Mittwoch, den 20. November 1912, je einschließlich, während der Dienststunden (8—12 u. 2—6 Uhr) auf der Stadtschultheißenamtskanzlei zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Innerhalb dieser Woche ist jeder Wahlberechtigte be-
fugt, gegen die aufgelegte Liste wegen Uebergehung von Per-
sonen, welche in dieselbe aufzunehmen gewesen wären, oder
wegen Aufnahme unberechtigter Personen mündlich zu Pro-
tokoll des Stadtschultheißenamts oder schriftlich mit voller
Namensunterschrift Einsprache zu erheben.

Calw, den 11. November 1912.

Stadtschultheißenamt:
Conz.

Täglich Eingang

in

Costümen :: Costümrocken

Damen-Mäntel :: Jacken

Pelerinen :: Blusen

Große Auswahl!

Billige Preise!

Ernst Schall.

Freie Bäcker-Innung Calw und Umgebung.

Unsere Mitgliedern zur Nachricht, daß der Vertrag mit **H. Warber, Stuttgart, Telephon 10 824**, endgültig abgeschlossen ist und haben vom 15. d. Mts. ab unsere Mitglieder und Verkaufsstellen ihren ganzen Bedarf von dieser Firma zu beziehen. Der Preis per Pfd. Hefe beträgt für Mitglieder 50 Pfg.

Die Verkaufsstellen sind:

| | |
|----------------------------|------------------------------------|
| H. Dierlamm, Calw. | Bolz, Oberkollbach. |
| P. Dittus, " | Koller, Oberhaugstett. |
| J. Gehring Bwe., " | Kirchherr, Oberreichenbach. |
| W. Handt, " | Dittus, Ottenbronn. |
| J. Seeger, " | Niethammer, Stammheim. |
| W. Braun, Altburg. | Wohlgemuth, Leinach. |
| Rentschler, " | Fled, " |
| Wurster, Agenbach. | Braun, Unterreichenbach. |
| Bolz, Hirsau. | Bischer, " |
| Haisch, Liebenzell. | Müller, Javelstein. |

Der Ausschuß.

Gestricke

Monogramme

zum Aufnähen auf Taschentücher und Weßzeug.

Neberzieher-Monogramme

in gold und grün/sila,

Wäsche-Buchstaben

empfehlen

Franz Schoenlen,

Biergasse.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan)

ist billig, bequem, sparsam,

schont die Wäsche

Künstliche Zähne von 2 Mk. an.

Fort mit der alten Preisberechnung!

Für 2 Mark erhalten Sie bei mir den echten **Douplo-Patent-Zahn**, der haltbarste und stärkste Comp.-Stift-Zahn der Welt!

Ganze Gebisse kosten bei mir nur **56 Mark**, mit 2 Jahren Garantie. Zahnziehen in den meisten Fällen **vollständig schmerzlos** 1.- Mark. Plomben von 2 Mark an.

Neu! Ist mein Reform-Gebiss! Neu!

Gebisse ohne lästige **Gaumenplatte**, fast **unzerbrechlich**. Kronen- und Brückenarbeit nur in Gold, bei billigster Berechnung. — Achten Sie auf die Firma:

Reform-Zahn-Atelier Pforzheim, am Leopoldsplatz, Eingang Baumstrasse 2.
Georg Deininger, Dentist.

Sprechstunden: Täglich von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntags von 9-2 Uhr.

Briefbogen

in ein- und mehrfarbiger Ausführung liefert rasch und billig die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

Heute eintreffend:

Frische
Schellfische

große, Pfd. 35 Pfg.

Bratfische

Pfd. 27 Pfg.

frisch gewässerte

Stockfische

Pfd. 25 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Größeres Kapital auszuleihen, auch für gewerbliche Unternehmung. Zinsfuß mäßig. Off. unter S. R. 132 an Rudolf Woffe, Stuttgart.



Frische Seefische

empfehlen

Georg Pfeiffer.

Ziehung gar. 30. Novbr. 1912 der grossen Ludwigsburger Geldlotterie

Geldlotterie

1764 Geldgewinne bar ohne Abzug Mk.

48000

Hauptgewinne

20000

6000

2000

Lose à 1 Mk. 13 Lose 12 Mk. Porto u. Liste 25 Pfg. extra, empfiehlt u. versendet die Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart

Marktstrasse 6, Telephon 1921.

Bretter.

Holzhandlung in Süddeutschland sucht Verbindung mit mittleren und kleineren Sägewerken zwecks Abschlusses in unsortierten oder sortierten Brettern in allen Breiten und Stärken für Winterlieferung 1912/13.

Restekantanten wollen ihre Adresse sub M. R. 333 an die Geschäftsstelle ds. Bl. senden.

Am nächsten Freitag bringe ich ausnahmsweis stark **Hannoveraner**

Läuferschweine

ins Gasthaus z. „Hirsch“ nach Calw, wozu Käufer einladet

A. Tauscher, Schweinehandlung,

Bremen.

Wegen Erkrankung meines seitherigen Suche ich ein in Küche und Haushaltung erfahrenes, nicht zu junges

Mädchen

Eintritt möglichst sofort.

Frau Emma Häußler,

Buchhandlung, Calw.

Religiös-wissenschaftlich. Vortrag im Hause des Hrn. Schreinermeisters Schäfer, Vorstadt 31, part. Thema: **Offenbarung, Kap. 3.** Ernstes Wahrheitsfächer herzlich willkommen! Eintritt frei.

Donnerstag, abends 8 Uhr.

F. Dürr, Missionar.

Gefunden

wurde, daß die beste medizinische Seife **Stechenpferd-Seeräufel-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul, da ist, dieselbe alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautauschläge**, wie Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecke etc. beseitigt. à St. 50 Pfg. bei:

in Calw: **W. Witz, Jr. Lamparter,**

Osc. Lotthammer, G. Pfeiffer,

Amalie Feldweg;

in Liebenzell: **Apotheker Mohl.**

Zimmer größer wird die Zahl der Hausfrauen, die bei den teureren Fleischpreisen regelmäßig **Knorr-Suppenwürfel** verwenden, aber noch mehr Hausfrauen gibt es, die diese für jeden Haushalt nützlichen und praktischen **Knorr-Suppen** noch nicht kennen. Warum? Weil viele glauben, der Fabrikant könne unmöglich für 10 Pfg. 3 Teller gute Suppe liefern. Warum kann **Knorr** für wenige Pfennige so viel bieten? Weil in dem großen Fabrikbetrieb alle Vorteile des Einkaufes, der Herstellungsweise und des Vertriebes sich vereinigen. Jeder, der für 10 Pfg. einen **Knorr-Suppenwürfel** kauft, zieht aus all diesen Vorteilen Nutzen. Probieren Sie einen **Knorr-Suppenwürfel**, er ist besser als andere!